

aber Herrter sowohl als auch Weg kamen an ihre Meisterleistungen nicht heran, während Röhre sie nach um 2 Zentimeter überbot. Dementselbst nach dem ersten Durchlauf mit 1,55 Meter, was von einem solchen Sprung am Oberkörper aussehend noch nicht ganz erreicht. Die Zeit seines Sprunges aber und die famose Leistung zu lesen, war ein hoher Genuss. Dafür brachte der 110-Meter-Gärtel.

Im Gegensatz einen Lamm erwarteten Scholz. Aber General Camps (Bordeaux) bewies, daß er immer noch Frankreichs bester Gärtenläufer ist und daß ihm die 15-Sekunden-Grenze immer noch erreichbar bleibt. Er sprang nach drei Versuchen von Camps mit dem zweiten Platz vorwärts, während Dr. W. Mann, der für den Karlsruher Steinbock an den Abstieg gegangen war, Roger Wolf noch auf den letzten Platz brachten konnte. Beide Plätze holten sich die Deutschen dann auch im

100-Meter-Lauf, den sie unter sich ausmachten. Dächner lag sofort in Front, gefolgt von Ferry, Neumann und Galtier. Neumann rückte zwar stark auf, blieb aber doch mit deutlichem Abstand von dem deutschen Meister gescheit. Galtier sicherte sich den dritten Platz vor Ferry, der als Ersatz für Roger eingetragener war.

Das 100-Meter-Lauf, endete mit weiteren 8 Punkten für die deutschen. Dächner, Offmeyer war mit 44,88 Meter der bei weitem Beste. Er schloß sich sehr aus internationalen Beziehungen zu wollen. Dächner brachte es auf 44,76, der beste der französischen Renner auf 45,20, während der Meister Pierre den vierten Platz mit 57,18 belegte.

Die einzige Niederlage des Rinderkampfes brachte der Berliner Röhre im 5000-Meter-Lauf zustande, indem er seine bei den deutschen Meisterkämpfen erreichte Zeit noch um zwei Zehntel Sekunden auf 15,08 Minuten vergrößerte. Röhre schloß die Strecke nicht sonderlich an, er wurde von dem französischen Meister Horland passierten lassen, während Scherz erst 50 Meter hinter ihm eintraf. Im 1000-Meter-Lauf

hatte die Deutsche Post. Das Geld lag bei der letzten Runde ziemlich fest. Folgte allem war in ziemlichem Tempo mit der Führung durchgegangen. In der letzten Runde schien Dächner und Scherz zum Einsatz an, doch schon vorher durch Wolke in etwa behindert, weil er sich nicht ganz pfeifern konnte. Röhre konnte sich für die letzten Niederlage verwandeln und sollte einen weiteren Sieg für die französische Nation zu 2:23 heraus. 50 Meter vor dem Ziel lag Scherz vor dem französischen. Der deutsche Endspurt enthielt das Rennen. Die 1,57 überbot auch Scherz als Zweiter, obwohl er die letzte Meile die 4-Minuten-Grenze, während Wolke sich zu Beginn des Laufes schon sehr verabschiedet hatte. Bei dem Siege Röhremanus im

Wettrennen, der allein die 7-Meter-Grenze überbrachte, gewonnen wir die zweite Sprungfontäne. Allen (Bordeaux), der zweite der französischen Meisterkämpfe verlor seine dort erreichte Leistung um 4 Zentimeter auf 4,92. Scherz war im Disput und kam nicht über 4,60 Meter und damit den letzten Platz hinaus. Beide Staffeln wurden von beiden Ländern umfetzt. Ueber

Im 400-Meter-Lauf, hatte Deutschland Weltrekordversuch angemeldet. Die Staffel lief in der Besetzung Dächner, Dr. Neumann, Dörmann, Röhre. Vor dem ursprünglichen Weltrekord nicht eingestellt wurde, war nicht zu erfahren. Der Sieg stand von vornherein fest und wurde auch mit rund 10 Metern Vorsprung herausgeholt, trotzdem zwei Wechsel nicht klappten. Das war auch wohl die Ursache dafür, daß die in Düsseldorf gelaufene Weltrekordzeit von 41 Sekunden nicht erreicht, geschweige denn unterboten wurde. Wir kommen in einer Nachbetrachtung hierauf noch ausführlich zurück. Immerhin sind 41,4 Sek. auch eine Zeit, die Beachtung verdient. Die Franzosen liefen ohne Degre in der Besetzung Carbone, Dörmann, Dufau, Rouffau und brauchen 41,4 Sek. In der

Im 400-Meter-Lauf, hatte Deutschland Weltrekordversuch angemeldet. Die Staffel lief in der Besetzung Dächner, Dr. Neumann, Dörmann, Röhre. Vor dem ursprünglichen Weltrekord nicht eingestellt wurde, war nicht zu erfahren. Der Sieg stand von vornherein fest und wurde auch mit rund 10 Metern Vorsprung herausgeholt, trotzdem zwei Wechsel nicht klappten. Das war auch wohl die Ursache dafür, daß die in Düsseldorf gelaufene Weltrekordzeit von 41 Sekunden nicht erreicht, geschweige denn unterboten wurde. Wir kommen in einer Nachbetrachtung hierauf noch ausführlich zurück. Immerhin sind 41,4 Sek. auch eine Zeit, die Beachtung verdient. Die Franzosen liefen ohne Degre in der Besetzung Carbone, Dörmann, Dufau, Rouffau und brauchen 41,4 Sek. In der

Im 400-Meter-Lauf, hatte Deutschland Weltrekordversuch angemeldet. Die Staffel lief in der Besetzung Dächner, Dr. Neumann, Dörmann, Röhre. Vor dem ursprünglichen Weltrekord nicht eingestellt wurde, war nicht zu erfahren. Der Sieg stand von vornherein fest und wurde auch mit rund 10 Metern Vorsprung herausgeholt, trotzdem zwei Wechsel nicht klappten. Das war auch wohl die Ursache dafür, daß die in Düsseldorf gelaufene Weltrekordzeit von 41 Sekunden nicht erreicht, geschweige denn unterboten wurde. Wir kommen in einer Nachbetrachtung hierauf noch ausführlich zurück. Immerhin sind 41,4 Sek. auch eine Zeit, die Beachtung verdient. Die Franzosen liefen ohne Degre in der Besetzung Carbone, Dörmann, Dufau, Rouffau und brauchen 41,4 Sek. In der

Im 400-Meter-Lauf, hatte Deutschland Weltrekordversuch angemeldet. Die Staffel lief in der Besetzung Dächner, Dr. Neumann, Dörmann, Röhre. Vor dem ursprünglichen Weltrekord nicht eingestellt wurde, war nicht zu erfahren. Der Sieg stand von vornherein fest und wurde auch mit rund 10 Metern Vorsprung herausgeholt, trotzdem zwei Wechsel nicht klappten. Das war auch wohl die Ursache dafür, daß die in Düsseldorf gelaufene Weltrekordzeit von 41 Sekunden nicht erreicht, geschweige denn unterboten wurde. Wir kommen in einer Nachbetrachtung hierauf noch ausführlich zurück. Immerhin sind 41,4 Sek. auch eine Zeit, die Beachtung verdient. Die Franzosen liefen ohne Degre in der Besetzung Carbone, Dörmann, Dufau, Rouffau und brauchen 41,4 Sek. In der

Im 400-Meter-Lauf, hatte Deutschland Weltrekordversuch angemeldet. Die Staffel lief in der Besetzung Dächner, Dr. Neumann, Dörmann, Röhre. Vor dem ursprünglichen Weltrekord nicht eingestellt wurde, war nicht zu erfahren. Der Sieg stand von vornherein fest und wurde auch mit rund 10 Metern Vorsprung herausgeholt, trotzdem zwei Wechsel nicht klappten. Das war auch wohl die Ursache dafür, daß die in Düsseldorf gelaufene Weltrekordzeit von 41 Sekunden nicht erreicht, geschweige denn unterboten wurde. Wir kommen in einer Nachbetrachtung hierauf noch ausführlich zurück. Immerhin sind 41,4 Sek. auch eine Zeit, die Beachtung verdient. Die Franzosen liefen ohne Degre in der Besetzung Carbone, Dörmann, Dufau, Rouffau und brauchen 41,4 Sek. In der

Im 400-Meter-Lauf, hatte Deutschland Weltrekordversuch angemeldet. Die Staffel lief in der Besetzung Dächner, Dr. Neumann, Dörmann, Röhre. Vor dem ursprünglichen Weltrekord nicht eingestellt wurde, war nicht zu erfahren. Der Sieg stand von vornherein fest und wurde auch mit rund 10 Metern Vorsprung herausgeholt, trotzdem zwei Wechsel nicht klappten. Das war auch wohl die Ursache dafür, daß die in Düsseldorf gelaufene Weltrekordzeit von 41 Sekunden nicht erreicht, geschweige denn unterboten wurde. Wir kommen in einer Nachbetrachtung hierauf noch ausführlich zurück. Immerhin sind 41,4 Sek. auch eine Zeit, die Beachtung verdient. Die Franzosen liefen ohne Degre in der Besetzung Carbone, Dörmann, Dufau, Rouffau und brauchen 41,4 Sek. In der

1500 Meter: 1. Birliath (D) 3:56,4 Min., 2. Böhler (D) 3:56,6 Min., 3. Fels (D) 3:56,8 Min., 4. Böhler (D).
1000 Meter: 1. Böhler (D) 1:50,08 (neue deutsche Rekordzeit), 2. Horland (F) 1:50,08 Min., 3. Fels (D), 4. Böhler (D).
110-Meter-Gärtel: 1. Camps (D) 15,3 Sek., 2. Frosch (D) 15,3 Sek., 3. Dörmann (D) 2 m zurück, 4. Fels (D).
100-Meter-Lauf: 1. Dörmann (D) 44,88 Sek., 2. Dörmann (D) 44,88 Sek., 3. Dörmann (D) 44,88 Sek., 4. Dörmann (D) 44,88 Sek.

100-Meter-Lauf: 1. Dörmann (D) 44,88 Sek., 2. Dörmann (D) 44,88 Sek., 3. Dörmann (D) 44,88 Sek., 4. Dörmann (D) 44,88 Sek.

100-Meter-Lauf: 1. Dörmann (D) 44,88 Sek., 2. Dörmann (D) 44,88 Sek., 3. Dörmann (D) 44,88 Sek., 4. Dörmann (D) 44,88 Sek.

100-Meter-Lauf: 1. Dörmann (D) 44,88 Sek., 2. Dörmann (D) 44,88 Sek., 3. Dörmann (D) 44,88 Sek., 4. Dörmann (D) 44,88 Sek.

100-Meter-Lauf: 1. Dörmann (D) 44,88 Sek., 2. Dörmann (D) 44,88 Sek., 3. Dörmann (D) 44,88 Sek., 4. Dörmann (D) 44,88 Sek.

100-Meter-Lauf: 1. Dörmann (D) 44,88 Sek., 2. Dörmann (D) 44,88 Sek., 3. Dörmann (D) 44,88 Sek., 4. Dörmann (D) 44,88 Sek.

100-Meter-Lauf: 1. Dörmann (D) 44,88 Sek., 2. Dörmann (D) 44,88 Sek., 3. Dörmann (D) 44,88 Sek., 4. Dörmann (D) 44,88 Sek.

100-Meter-Lauf: 1. Dörmann (D) 44,88 Sek., 2. Dörmann (D) 44,88 Sek., 3. Dörmann (D) 44,88 Sek., 4. Dörmann (D) 44,88 Sek.

100-Meter-Lauf: 1. Dörmann (D) 44,88 Sek., 2. Dörmann (D) 44,88 Sek., 3. Dörmann (D) 44,88 Sek., 4. Dörmann (D) 44,88 Sek.

100-Meter-Lauf: 1. Dörmann (D) 44,88 Sek., 2. Dörmann (D) 44,88 Sek., 3. Dörmann (D) 44,88 Sek., 4. Dörmann (D) 44,88 Sek.

100-Meter-Lauf: 1. Dörmann (D) 44,88 Sek., 2. Dörmann (D) 44,88 Sek., 3. Dörmann (D) 44,88 Sek., 4. Dörmann (D) 44,88 Sek.

100-Meter-Lauf: 1. Dörmann (D) 44,88 Sek., 2. Dörmann (D) 44,88 Sek., 3. Dörmann (D) 44,88 Sek., 4. Dörmann (D) 44,88 Sek.

100-Meter-Lauf: 1. Dörmann (D) 44,88 Sek., 2. Dörmann (D) 44,88 Sek., 3. Dörmann (D) 44,88 Sek., 4. Dörmann (D) 44,88 Sek.

Friedrichshagen seinen früher unter dem Namen Chamonalat der Stredenläufer bekannten internationalen Wettkampfstadiumen zum Austrag. Im Anbetracht des regnerischen Wetters hatten sich nur 200 Zuschauer eingefunden, die aber ein schönes Rennen zu sehen bekamen. Es endete mit dem überraschenden Sieg von Brand (Polizei Berlin), der sich schon beim 3. Kilometer an die Spitze gesetzt hatte, bis zum Ende von Glativo, Thierre und Prager (Merseburg). Beim 8. Kilometer konnten diese vier ihre Gegner überwinden. Brand hatte nach dem 10. Kilometer bereits mit 50 Meter Vorsprung. Die Wettkampfstadionen erreichte er in 1:20:15. Inzwischen hatten Prager (Merseburg) und Voh (Berlin) aufgehoben. Der zweite malige Gewinner des Wanderpreises Schneider (Glativo) machte zum Schluss alle Erwartungen, um den fünften Platz zu erreichen, mußte sich aber in der letzten Runde befriedigen.

Pferderennen
Rennen zu Düsseldorf. 1. Rennen: 1. Brin, 2. Lufana, 3. Geline. Tot.: 15-13, 24, 15. 2. Rennen: 1. Stai, 2. Walgraf, 3. Georgette. Tot.: 25-46, 16, 34. 3. Rennen: 1. Abteilung: 1. Föhn II, 2. Coriolan III, 3. Grotto. Tot.: 25-18, 23, 21. 2. Abteilung: 1. Radio, 2. Zug, 3. Tunnishelbe. Tot.: 24-14, 18, 15. 4. Rennen: 1. Tournerdame, 2. Bonburg, 3. Reichstag. Tot.: 22-21, 18, 61. 5. Rennen: 1. Rodelmann, 2. Mannesmut, 3. Gerap. Tot.: 22-19, 13, 16. 6. Rennen: 1. Boppard, 2. Wogart, 3. Hemler. Tot.: 115-37, 27, 15. 7. Rennen: 1. Helmsler, 2. Permanenz, 3. Rump. Tot.: 37-22, 50, 22.

Rennen zu Berlin-Karlshorst. 1. Rennen: 1. Bickstrahl II, 2. Kitzner, 3. Edith. Tot.: 37-24, 20, 48. 2. Rennen: 1. Lornabo, 2. Raubritter, 3. Rundschel. Tot.: 61-17, 13. 3. Rennen: 1. Dentur, 2. Jummelmann, 3. Hochkapler. Tot.: 15-10, 10, 4. Rennen: 1. Rheinland, 2. Garayener, 3. Beterberge. Tot.: 16-11, 13, 12. 5. Rennen: 1. Bröckmann, 2. Masch, 3. Final. Tot.: 125-23, 21, 26. 6. Rennen: 1. Edelheit, 2. Eintracht II, 3. Gollbrina. Tot.: 103-27, 14. 7. Rennen: 1. Aufreita, 2. Baofen, 3. Rana. Tot.: 71-15, 12, 12.

einem überlegenen Siege der Deutschen geendet. Deutschland gab von den insgesamt 34 Treffen nur vier verloren und ließen im Gesamtergebnis mit 30:4 Punkten, 66:19 Sätzen und 484:308 Spielen.

Ergebnisse vom Sonntag:
Eingelstele: Frolheim (Deutschland) - Quarin (Schweiz) 6:1, 6:2, 6:3; Kelschman (Schweiz) - Dr. Buh (Deutschland) 11:3, 6:4, 8:5, 9:7; Frenn (Deutschland) - Gerrier (Schweiz) 2:6, 7:5, 6:2, 6:0; Bepel (Deutschland) - Ralpin (Schweiz) 6:4, 7:5, 6:1; Golewich (Deutschland) - Deblonay 8:6, 6:2, 6:1, 6:2; Döppelheimer (Deutschland) - Scholler (Schweiz) 6:2, 6:1, 7:5; Gledhoff (Deutschland) - Freundlin (Schweiz) 6:2, 6:2, 6:1; Bärle (Schweiz) - Ruhlmann (Deutschland) 6:3, 6:2, 6:2.
Doppelstele: Quarin-Gerrier (Schweiz) 2:6, 5:7, 6:2; Kelschman-Frenn (Deutschland) 6:1, 6:3, 6:2, 6:2; Kelschman-Martin (Schweiz) 6:2, 6:2, 6:3; Bepel-Fuchs (Deutschland) - Ralpin-Sol (Schweiz) 6:2, 6:7, 6:2; Ruhlmann-Golewich (Deutschland) - Deblonay-Scholler (Schweiz) 2:6, 6:4, 6:4, 9:7.

Tennis-Sieg der Rheinland-Junioren.
Berlin, 21. August. Der Mannschafts-Tenniskampf zwischen rheinischen und Berliner Junioren, der am Samstag und Sonntag auf der Wägen des Berliner Blauweiß-Klubs im Brunwald zum Austrag gelangte, mußte wegen des schlechten Wetters vorzeitig beim Stande von 10:7 Punkten und 21:15 Sätzen für die Rheinländer abgebrochen werden.

Amerikanische Doppelstele-Schulrunde.
Der erste Tag der Schulrunde der amerikanischen Zone zwischen Kanada und Japan in Ottawa brachte überraschenderweise eine Niederlage des Japaners Kanada mit 3:6, 6:8 gegen den Kanadier Wright, während Jha (Japan) den Kanadier Crochet 6:4, 3:6, 10:6, 6:8 schlug, so daß der Stand nach dem ersten Tage 1:1 ist.

15-Kilometer-Laufen in Berlin.

Brand (Polizei Berlin) vor Schneider (Glativo).
Berlin, 21. August. (Drahtf.) Unter Beteiligung von 19 Jagdkredenzläufern, unter denen sich die Ausländer Schlawe (Schweiz) und Thierre (Frankreich) befanden, brachte der Berliner Sportklub Kompt auf dem Grotzplatz

Tennis-Länderkampf Deutschland - Schweiz.

Deutschland liegt wie im vorigen Jahre 20:4.

Eugen, 21. August. (Drahtf.) Bei höchstem Wetter begann auf den Wägen des Carlton-Hotels "Tivol" in Zügen der zweite Länderkampf Deutschland - Schweiz. Den ersten Kampf im Vorjahre in Frankfurt gewannen die Deutschen mit 20:4 Punkten. Von den vorjährigen Teilnehmern auf deutscher Seite sind diesmal wieder Frolheim, Dr. Buh, Golewich, Döppelheimer und Bepel zur Stelle. Frolheim hat trotz seiner Schulterverletzung die Reise nach Zügen angetreten; dadurch ist der Ränderer Siegfried, der als Ersatzmann bestimmt war, ausgeschieden. Frolheim tritt nur Einzelstele. Für Siegfried ist Ruhlmann in das zweite Doppelpaar mit Golewich genommen worden. Auf der Schweizer Seite besteht die deutsche Mannschaft aus Frenn, Dr. G. Kelschman und Ruhlmann, der ebenfalls die deutschen Farben vertritt.
Einzelstele: Frolheim (Deutschland) - Kelschman (Schweiz) 6:2, 6:0, 6:3. Dr. Buh (Deutschland) - Quarin (Schweiz) 6:1, 6:1, 6:4. Döppelheimer (Deutschland) - de Grouas (Schweiz) 1:6, 11:9, 6:2, 7:5. Ruhlmann (Deutschland) - Brendlin (Schweiz) 5:7, 7:5, 6:3. Bepel (Deutschland) - Gerrier (Schweiz) 6:0, 6:2, 6:3. Frenn (Deutschland) - Ralpin (Schweiz) 6:0, 6:2, 6:3. Dr. Juch (Deutschland) - Bärle (Schweiz) 6:0, 6:0, 6:4. Golewich (Deutschland) - Scholler (Schweiz) 6:2, 6:1, 6:2.
Doppelstele: Buh-Döppelheimer (Deutschland) - Kelschman-Martin (Schweiz) 6:4, 9:7, 6:2. Dr. G. Kelschman-Frenn (Deutschland) - Gerrier-Quarin (Schweiz) 6:3, 6:2, 6:1. 7:5. Golewich-Ruhlmann (Deutschland) - Ralpin-Dr. G. Juch (Schweiz) 6:2, 6:0, 6:7, 6:3, 6:4. Dr. Juch-Bepel (Deutschland) - Gledhoff-Scholler (Schweiz) 6:3, 6:2, 6:3.

Wie nach den Resultaten des ersten Tages nicht anders zu erwarten war, hat der Tennis-Länderkampf zwischen den Vertretern von Deutschland und der Schweiz in Zügen mit

Das Schleizer Dreiecksrennen.

Mitteln (Schweiz) hat die höchste Zeit und schloß ab.
Schleiz, 21. August. (Drahtf.) Die Veranstaltung galt gleichzeitig als Reichs-Schaftslauf der Deutschen Reichspost-Sportgemeinschaft für die Kategorien 250, 350 und 1000 Kubikzentimeter. Die 17er Klasse hatte 135, alle übrigen Klassen hatten 200 Kilometer zurückzulegen. Das Rennen nahm einen glatten Verlauf bis auf einen Unfall, bei dem E. Ceffers (Berlin) (Archie-Jag) in Mitleidenschaft gezogen wurde. Er sollte sich bei einem Sturz einen erheblichen Unterschenkel und mußte ins Krankenhaus transportiert werden.

Ergebnisse: bis 175 ccm: 1. Dörmann-Banne (D. R. B.) 2:06:05,3; 2. H. Müller-Schoppau (D. R. B.) 2:06:18,3; bis 250 ccm (Reichs-Schaftslauf): 1. H. Winkler-Gemuth (D. R. B.) 2:02:54,4; 2. G. Gerlach-Schwaburg (Standard); bis 350 ccm (Reichs-Schaftslauf): 1. Dom-Endwig-Burg (Standard) 2:13:00,3; 2. Grah-Breelan (D. R. B.) 2:14:47; bis 500 ccm: 1. Bepel-Scholan (D. R. B.) 2:19:00,4; 2. Bepel-Scholan (D. R. B.) 2:19:00,4; bis 600 ccm (Reichs-Schaftslauf): 1. Rühlmann-Erfelena (Glativo) 2:16:24,2 (höchste Zeit des Tages); 2. Rühlmann-Berlin (D. R. B.) 2:18:28,2.

Die Fußballspiele im Reich.

Reichs-Deutscher. Gruppe I: Mülheimer S. - Jugend Ruff 2:3; Röhler S. - Germania Aachen 3:1; Röhler Spielverein - Tura Bonn 7:2; S. G. 08 Düren - S. G. M. Gladbach 5:1. Gruppe II: S. G. Aachen - S. G. Odenthal 1:1; S. G. Godesberg - Borussia Gladbach 1:3; Jugend Düren - Röhler S. G. 2:1. Gruppe III: Eintracht Gladbach - Röhler S. G. 2:4; S. G. Aachen - Victoria Röhler 2:1; Bistig 05 - Spielverein Düren 0:3; Bonner S. G. - Germania Köln 4:2.

Reichs-Deutscher. Gruppe A: Spielverein Düren - S. G. B. Röhler 0:1; Grotzhafter Wörs - Duisburg 99 2:2; Oberhausen - Weidert 06 7:1. Gruppe B: Duisburg - Preußen Ruffel 1:2; S. G. Godesberg - B. S. Beck 6:3; Union Hamborn - Sterkrade 4:2; Spielverein Weidert - Hamborn 07 5:1. Gruppe C: S. G. Stappenberg 2:1; S. G. Essen - S. G. Bochum 7:1; S. G. Alsennefen - Germania Bochum 10:0. Gruppe D: Eintracht Union Gelsenkirchen - Dortmund 06 5:3 (Vollzeit); Buer 07 - Gelsenkirchen 07 2:1; Erie 08 - Ruffort 03 3:4; Germania Ruffort - Schalke 06 3:2.

Reichs-Deutscher. Gruppe A: Grotzhafter Wörs - S. G. B. Röhler 0:1; Grotzhafter Wörs - S. G. B. Röhler 0:1. Gruppe B: Grotzhafter Wörs - S. G. B. Röhler 0:1; Grotzhafter Wörs - S. G. B. Röhler 0:1.

Reichs-Deutscher. Gruppe A: Grotzhafter Wörs - S. G. B. Röhler 0:1; Grotzhafter Wörs - S. G. B. Röhler 0:1. Gruppe B: Grotzhafter Wörs - S. G. B. Röhler 0:1; Grotzhafter Wörs - S. G. B. Röhler 0:1.

Reichs-Deutscher. Gruppe A: Grotzhafter Wörs - S. G. B. Röhler 0:1; Grotzhafter Wörs - S. G. B. Röhler 0:1. Gruppe B: Grotzhafter Wörs - S. G. B. Röhler 0:1; Grotzhafter Wörs - S. G. B. Röhler 0:1.

Reichs-Deutscher. Gruppe A: Grotzhafter Wörs - S. G. B. Röhler 0:1; Grotzhafter Wörs - S. G. B. Röhler 0:1. Gruppe B: Grotzhafter Wörs - S. G. B. Röhler 0:1; Grotzhafter Wörs - S. G. B. Röhler 0:1.

Reichs-Deutscher. Gruppe A: Grotzhafter Wörs - S. G. B. Röhler 0:1; Grotzhafter Wörs - S. G. B. Röhler 0:1. Gruppe B: Grotzhafter Wörs - S. G. B. Röhler 0:1; Grotzhafter Wörs - S. G. B. Röhler 0:1.

Reichs-Deutscher. Gruppe A: Grotzhafter Wörs - S. G. B. Röhler 0:1; Grotzhafter Wörs - S. G. B. Röhler 0:1. Gruppe B: Grotzhafter Wörs - S. G. B. Röhler 0:1; Grotzhafter Wörs - S. G. B. Röhler 0:1.

Reichs-Deutscher. Gruppe A: Grotzhafter Wörs - S. G. B. Röhler 0:1; Grotzhafter Wörs - S. G. B. Röhler 0:1. Gruppe B: Grotzhafter Wörs - S. G. B. Röhler 0:1; Grotzhafter Wörs - S. G. B. Röhler 0:1.

Reichs-Deutscher. Gruppe A: Grotzhafter Wörs - S. G. B. Röhler 0:1; Grotzhafter Wörs - S. G. B. Röhler 0:1. Gruppe B: Grotzhafter Wörs - S. G. B. Röhler 0:1; Grotzhafter Wörs - S. G. B. Röhler 0:1.

Reichs-Deutscher. Gruppe A: Grotzhafter Wörs - S. G. B. Röhler 0:1; Grotzhafter Wörs - S. G. B. Röhler 0:1. Gruppe B: Grotzhafter Wörs - S. G. B. Röhler 0:1; Grotzhafter Wörs - S. G. B. Röhler 0:1.

Reichs-Deutscher. Gruppe A: Grotzhafter Wörs - S. G. B. Röhler 0:1; Grotzhafter Wörs - S. G. B. Röhler 0:1. Gruppe B: Grotzhafter Wörs - S. G. B. Röhler 0:1; Grotzhafter Wörs - S. G. B. Röhler 0:1.

Reichs-Deutscher. Gruppe A: Grotzhafter Wörs - S. G. B. Röhler 0:1; Grotzhafter Wörs - S. G. B. Röhler 0:1. Gruppe B: Grotzhafter Wörs - S. G. B. Röhler 0:1; Grotzhafter Wörs - S. G. B. Röhler 0:1.

Schwarz-Weiß Darmen und **ESB.** Eiberfeld siegen. — Fortunas glücklicher Anfang.
Turnus erster Punktverlust. — Ueberraschungen in der zweiten Bezirksklasse.

H. Glickfeld betriebl.

Die Rundgebung des Reichsverbandes der Rheinländer in Magdeburg.

Glacner Drahtverriegel.

Ministerialdirektor Dr. Dillhey überbrachte die Grüße der Reichsregierung und besonders des Ministeriums für die besetzten Gebiete. Er kam dann auf die überparteilichen Aufgaben der landmannschaftlichen Verbände zu sprechen: Es sind, wie so oft in den Zeiten des Niedergangs und des Darniederliegens im Leben eines Volkes, bei uns in den letzten Jahren höher in Deutschland nicht gezeichnete Volksträfte, die im Volksbewußtsein schummernden, emporgetragenen: die auf der überparteilichen Grundlage der Heimatverbände ruhenden landmannschaftlichen Verbände. Gegenüber dem Übermaß von Gegenständen der Selbstanregungen, der Wirtschaftlichen Interessen, der Parteizugehörigkeiten besonnen sie mit zureichernder Ursprünglichkeit und daher mit von Jahr zu Jahr steigendem Erfolge die Gemeinamkeiten des deutschen Volkstums, die Einheit der deutschen Stimme und die Geschlossenheit des deutschen Volkswillens. Ein Ausweisblatt der im Reichsausschuß für Aethen, Saar und Palästina zusammengeschlossenen großen landmannschaftlichen Verbände des besetzten Westens, insbesondere des Reichsverbandes der Rheinländer, wird es immerdar bleiben, daß sie diese volkseinenden Ideen zuerst aufgriffen und zum Ausgangspunkt für ihr umfassendes vaterländisches Wirken gemacht haben. Von diesem Wirken gerade des Reichsverbandes der Rheinländer möchte ich nur weiterführend hervorheben: einmal seine Verdienste um die glänzenden rheinischen Jahraufentfester. Er hat es verstanden, die jährliche Waise der Jahraufentfester auszuwerten, so daß dieselben ausfallen in einem gemeinsamen Leid gestellten begeisterten Gedenkmahl zu Gesamtheitslandsgröße und der Allinheit der deutschen Stämme. Ich möchte zweitens erinnern an die treue rastlose Mitarbeit des Reichsverbandes in den fürstbaren, die Reichseinheit aufs schwerste bedrohenden Zeiten des Kampfes, als er im gesamten übrigen Deutschland auf Vollerleistung der schwer bedrängten Brüder und Schweltern im besetzten Gebiete immer wieder ansetzte.

Wir aber, Söhne und Töchter des Rheinlandes, zu denen auch ich persönlich mich mit Stolz rechte, schauen sehnsüchtig heute hinüber

Heiße Worte der Vaterlandsliebe fand besonders der Vertreter der besetzten Gebiete, Dr. Weiß, der betonte, daß die Rheinländer nicht um Rüchmung bitten, sondern daß sie sie fordern, zumal in Frankreich gewisse Kreise mit dem Gedanken spielen, die Besetzung über 1935 hinaus auszudehnen. Deutschlands Rechtsanspruch ist unanfechtbar, es hat alle Verpflichtungen erfüllt. Die Tatsache, daß heute, nach neun Jahren, noch 60 000 Franzosen im Rheinland leben, wo immer nur 40 000 deutsche Soldaten standen, ist eines Kulturhautes unwürdig. Frankreich gewährt heute nur unadäquate Kleinigkeiten. Wir fordern die völlige Rüchmung, kein Gendarm oder Bewachungsposten darf zurückbleiben. Heute ist es der Franzose, der von Revanchegedanken erfüllt ist. Ein Friedensvertrag wie der von Versailles konnte nur im Gehirn eines Tigers entstehen. Wir verlangen völlige Freiheit und Gleichberechtigung. Wir haben auch innerlich abgerüstet, wir Deutschen gehen in unserer Meinung offen vor. Wir haben Vercano begrüßt, trotzdem ist der wahre Frieden noch nicht eingezogen. Die Besetzung steht im Widerspruch mit jedem Friedensgeist. Aber wir wollen die Besetzung bis 1935 eher ertragen, als daß die Renierung noch einmal irgendwelche Angekündnisse an Frankreich macht.

Entscheidung

hat folgenden Wortlaut:

Viele Tausend zur Magdeburger Tagung
des Reichsverbandes der Rheinländer versam-

Ball Rönnedes Bealeiter.

Noch heute kaum mit dem Start zu rechnen.

Eigener Drahtbericht.

Am, 21. August. Die Starbereitschaft des Ozeanflugzeuges „Germania“ wurde heute in aller Ruhe zu Ende geführt. Rönneke hatte gestern angekündigt, daß er keinesfalls am Sonntag starten werde, da die Wetterlage noch immer hoffnungslos sei. Sein Monteur füllte dann heute die Blechkanister mit dem Benzin-Benzol-Gemisch. Die Rannen wurden abgemogen, plombirt und in einer mathematisch errechneten und vorgezeichneten Weise im Rumpf des Flugzeuges untergebracht und zwar so, daß sie der Reihe nach durch den Begleiter vermittelt einer Handpumpe in den großen Tank eingepumpt werden. Da nunmehr das Tanken beendet ist, dürfte die „Germania“ als endgültig startbereit angesehen werden.

Die Frage des Fluggaates ist auch entschieden. Der Hunter des Kölner Flugplatzes, F. H. Wall, wird Rönneke auf seinem Ozeanflug begleiten. Die letzten Funtprobeflüge, die in der Hauptstadt zur Prüfung des Hunters Wall unternommen wurden, sind sehr befriedigend verlaufen. Auch die anfänglich sich zeigenden Mängel an der F. H.-Anlage sind inzwischen durch Sachverständige der Firma Telefunken beseitigt worden. Auch die Kompenzierung der Kompaßse ist durch einen aus Berlin herbeigerufenen Sachverständigen erledigt.

Joseph Alfred Ball ist Württemberger, geboren in Wangen (Haug). Seine Funkpraxis übte er seit 1915 aus. Das Kriegsmann er als Landfunker mit. Dann war er Bordfunker, und zwar 3 1/2 Jahre bei der Holland-Amerika-Linie auf den Routen Holland-New York und Holland-Australien. Seit neun Monaten steht er im Dienst des Reichsverkehrsministeriums, zuerst bei der Flughafenfunkstelle Stuttgart, seit 1. April 1927 bei der Kölner Funkstelle.

Der Kölner Flugplatz war heute das Ziel zahlreicher Spaziergänger, denen man durch eine provisorische Abperrung Gelegenheit gab, sich das Flugzeug aus allerhöchster Nähe anzusehen. In der Wetterlage ist noch keine wesentliche Änderung eingetreten, so daß auch mit einem Start am Montag schwerlich zu rechnen ist. Nach der Deutschen Seewarte in Hamburg ist die Wetterlage auf dem Nordatlantik für Ozeanflüge zur Zeit die denkbar ungünstigste. Auf großen Strecken des Ozeans herrscht Rückenfalliger Gegenwind.

Stüblicher Stubur, eines San/dirmploten.

molten Männer und Frauen gedenken tief bewegt der Danklesie im Westen, danken ihnen für den vorbildlichen Opfermut, mit dem sie sich selbst in schwerster Not zu ihrer tief verwurzelten Gefinnung bekant haben. Mit ihnen bitten wir die Reichsregierung bringend, für die alldalige Räumung des Rheinlandes nachdrücklich einzutreten. Es muß ein Ende haben mit der Vollst ausweichenden Vorwände. Die Freigabe des Rheins ist ein politisches Handelsgeschäft. Wir fordern sie, und zwar für das ganze noch besetzte Gebiet als eine Gegenleistung, für die der Preis längt von uns bezahlt ist. Keine neuen Ketten, keine mit Deutschlands Ehre und Souveränität unverträglichen neuen Opfer. Mit unzureichenden Abschlagszahlungen auf eine längt überfällige Schuld darf man uns nicht mehr kommen. Endlich muß reiner Tils gemacht werden. Recht und Moral dürfen nicht länger ein höherer Wahn bleiben."

Ein Weisheitspiel, das alle Städte am Rhein, Main, Mosel und Saar allegorisch vereinigte, im Gedanken der Treue zum Reich, sowie Gesang- und Musikvorträge umrahmten die eindrucksvolle Feier, die abends durch ein Instrumental- und Vokalkonzert geschlossen wurde.

Eigener Drahtbericht.

Paris, 21. August. Die Tatsache, daß die deutsche Regierung einer unparteiischen Untersuchung über die belgischen Franktireure und die durch ihre Tätigkeit erforderlich gewordenen deutschen Maßnahmen während des Krieges ausgetimmt hat, wird von

Der Alpenflug.

Eigener Drahtbericht.

Dibbernshof, 21. August. Bei ausgezeichneter Witterung wurde am Sonntag der Nationale Alpenflug ausgetragen. Alle zehn Teilnehmer kehrten wohlbehalten zurück. Der Flug war für die schweizerischen Militärflieger organisiert worden. Erster wurde Oberleutnant Immenhauser in 119 Minuten 39,4 Sekunden, zweiter Leutnant Hug in 122 Minuten 63,6 Sekunden.

Geschwindigkeitswettbewerb: 1. Dürkhard (Schwab) 31 Minuten 48,4 Sekunden, 2. Leutnant Eicholi (Polen) 32 Minuten 9,8 Sekunden.

Finale um die Akrobatikmeisterschaft:
1. Frauval (Frankreich) 93,25 Punkte, 2. Fieseler (Deutschland) 92,25 Punkte.

Am Nachmittag ereignete sich anlässlich des Probefluges Luffet (Deutschland) mit einem Flugzeugschüler auf dem Riem-Dalmer-Flugzeug ein Unfall, ohne daß die Insassen verletzt wurden. Das Flugzeug nahm dagegen erheblichen Schaden. Von Hauptmann Adermann ist im Laufe des Tages die Nachricht eingetroffen, daß ihn die italienische Regierung bereits in der Nacht von Donnerstag zum Freitag freigelassen habe, daß er jedoch infolge des dumpfigen Bodens mit seiner Maschine nicht weiterfliegen konnte, in Bozen bleiben und Maschine abmontieren mußte.

Eigener Drahtbericht.

New York, 21. August. Nach einer noch unbedächtigsten Meldung aus Canton soll ein Schiff das Flugzeug „Golden Eagle“ mit seinen beiden Insassen aufgefunden haben. Von dem Flugzeuge „M. H. Doran“ sowie auch von dem bei den Nachforschungen in Schwierigkeiten geratenen Flugzeuge „Spirit of Dallas“ fehlt noch jede Spur. Zahlreiche Schiffe und Flugzeuge suchen die Suche fort.

Am/Pl/cher Westenropa-Rundflug.

W. Moskau, 1. August. Heute früh startete der Flieger Weischitzki mit einem Fluggesamtrussischer Konstruktion zu einem Rundflug Moskau - Riga - Königsberg - Prag - Wien - Paris - Berlin - Kopenhagen - Stockholm - Reval - Peningrad - Moskau.

den Reaktionen in Belgien und Frankreich nicht gerade mit Begeisterung aufgenommen. Der Brüsseler „Sole“ meint, Belgien müsse vor allem Wert auf die Zufammenziehung der Untersuchungskommission legen. Es sei Eade des Völkerbundes, die Kommission hierfür zu bestimmen. Abzulehnen sei von vornherein die Forderung der gemischten Kommission, denn das belgische Volk fordere eine tiefgehende Untersuchung und einen starken Spruch, der der ganzen Welt, vor allem aber dem deutschen Volke zeige, daß die kaiserliche Heere in Belgien wirklich die Verbrechen begangen hätten, die man ihnen zur Last legt.

Im „Echo de Paris“ gibt Vertinag der Meinung Ausdruck, daß hiermit ein Präcedenzfall geschaffen werde. Zum ersten Male gelinge es Deutschland, die gegen es gerichtete Hauptanfrage vor ein neutrales Forum zu bringen, das sei ein Anfang. In Deutschland hoffe man, früher oder später eine Revision des ganzen Processes zu erreichen. Wandervelde wäre besser beraten gewesen, wenn er diesen Schritt unterlassen hätte.

Die gleiche Befürchtung und Ansicht äußerte heute abend der „Temps“. Das Blatt meint, Deutschland dürfe sich keinen Illusionen hingeben über den Ausgang dieser Untersuchung, wenn es etwa Abschwächung seiner Schuld und seiner Verantwortlichkeit erwarte, denn sie sei seit langem auf die sicherste Weise festgelegt. Offenbar freue man sich in Deutschland darüber, daß zum ersten Male eine Regierung die Entente sich bereit erklärt, mit Deutschland zusammen eine Untersuchung über einen Punkt zu eröffnen, der bisher als gegen Deutschland entschieden betraachtet worden sei. Es sei zu befürchten, daß Deutschland versuchen werde, die Untersuchung auf die Frage der belgischen Neutralität und der Deportationen auszuweichen und so den ganzen Prozeß noch einmal aufzurollen. Dieses Manöver müsse verhindert werden, denn eine Fälschung der Geschichte werde in keiner Weise der moralischen Abrüstung der Völker dienen.

Auch „Journal des Débats“ tadelt heute die Haltung Vanderveldes. Das Blatt ist zwar der Überzeugung, daß in dieser Frage die Interessen der Belgier davongetragen werden, betont aber, daß die Franzosen wissenschaftliche nicht die Bevölkerung allein, sondern alle Allianzen anginge und nur im Einvernehmen mit den drei Regierungen geregelt werden können. Das heißt die Kabinette von Paris, Brüssel und London müßten zuerst und einmal die Frage prüfen.

Otto Rönneke.

Wohl nur wenigen dürfte bekannt sein, daß der Gaspar-Pilot Otto Rönneke ein Pilot der Harzberge ist. Ebensovienig wie über die einzelnen Vorbereitungen zum Transatlantikflug, ist man über den Lebenslauf Rönnekes unterrichtet, obwohl er in den beiden letzten Kriegsjahren nicht nur 46 Luftflieger besetzten und den Orden Pour le mérite erhalten hat. In Strahberg im Ostharz stand ihm die Wiege des Staubgebornen. Er besuchte die Volksschule in Strahberg und kam dann zu einer Tischlermeister in die Lehre, wo er vier lang Jahre zubringen mußte, bis er sein Gefelln machen durfte. Als junger Tischlergehilfe (der Gefellniger Eisenbau war auch einer) ging er zunächst auf Wanderschaft, um dann beim Eisenbahnregiment 3 in Hanau der Dienstpflicht über zwei Jahre zu genügen. Infolge der hervorragenden Fähigkeiten Rönnekes schlug man ihm vor, zu kapitulieren. 1913 ging Rönneke als Kapitulant nach dem Fliegerbataillon 4 in Aß. Dort begann sich sein Jugendwunsch, Flieger zu sein, zu verwirklichen. Der Kriegausbruch ließ ihn als Feldflieger mehrfach auf wichtigen Erbauungsflügen erfolgreich, so daß er nicht nur lobend in den Heeresberichten erwähnt, sondern auch von der Front zur Flugzeugfabrik der AIG in Berlin-Hennigsdorf berufen wurde, um dort den jungen deutschen Fliegernachwuchs, an dem es sehr mangelte, fleischelnig ausbilden zu lassen. Gar mancher der späteren hervorragenden Kampfflieger ist Rönnekes Schüler gewesen. J. selbst beehrte es aber nicht, daheim zu bleiben.

währte, welche es wert nicht, dagegen zu sterben, während andere Flugflamener draußen Verletzungen erlitten. Er kam wieder zur Front zurück, wurde einer unserer besten Kampfflieger und bis zum Schluss des Krieges, wie bereits erwähnt, 46 Luftflüge zu verzeichnen gehabt. Die ständige Erwähnung Könnedes veranlaßte mich nur die Oberste Heeresleitung, ihn für den höchsten mérite in Vorschlag zu bringen, sondern auch zum Offizier befördern zu lassen. Während der Rationalversammlung war es Könnedes, der die damaligen Regierungsmitglieder der jungen Republik Deutschland im Flugzeug von Berlin nach Weimar zu bringen hatte. Seitdem hat die große Welt nichts mehr von einem C. Könnedes vernommen. Er war aber nicht untätig, er schaffte im geheimen und stillen. Er hat seine Erfahrungen in den Dienst des deutschen Verkehrsflugwesens. Wenn jetzt der Hauptausbruch des 14. Deutschen Turnfestes 1922 in Köln Könnedes gebeten hat, den amerikanischen Turnbrüdern auf dem Fußsteig seine Vorkunft und Einladung zu übermitteln, so ist damit nicht der Flieger Könnedes allein beauftragt, sondern auch der Turner und Sportler, denn beide Arten der Leibesübungen haben Könnedes von seiner Jugend her einen Vortritt gesunden, der selbst manchen Kampfspreis und Sieg erringen hat.

.....
Hauptgeschäften
 Fern

Beilage
 unangelegentlich
 in d. B. - Ref. an
 schied ohne Abg.
 Sollschonungs Wm

Mr. 195 —
Handelsver
Forum Deut
bund an

Die „Badler
meinen, die nun e
Gehelbswerte
hese Franze
elbst — 1935 mü
tanne werden! —
garantien, b
Nacht Befesung
anfinfome. Die I
jenigen, die im tie
nen, wollen sich u
einem toleber reie
ow 1935 feiner
nun in den
der franzö
e. Aber b
angöfifchen
entafte einen
kennt das Ju
tischen Bältere
egung bafiz, de
entfranzöfifchen
im Actraum bei

Marshall
 geäußert
 sei, so
 kulturelle
 In den
 und
 der Front
 eintritten
 dem
 am den
 sehr feinen
 die Bezie-
 Frankreich
 nicht die
 sehr nicht, wie
 Frankreich
 beiden
 solange
 und nicht
 es able-
 Verände-
 es in
 und solan-
 Stellung-
 und France-
 darauf
 füre, und
 Betre-
 Gese-
 in

Wieder e
Eigener
O. London, 2
respondent des
in der Lage
die Vorkämpfer
lich der fran
zung der Bef
lagen habe,
antreich sowie
ann einflussen
siner Vermind
Gleichzeitig
zu verfügen,
gebenden M
en könne, son
Verwal
anken müsse.
stand dieser Auf
aber wenig w

Italien soll
Eine alban
Eigener
Paris, 22. A
daß die al
die Regierung
Italien die N
zu verlange
gleichstäm
wichtigen ita
werden sei. Die al
wenn die Reg
fügt, dem Völk
en. (Safens lieg
na und wurde in
nen besetzt.)

Jeder Sport
erfordert gute,
beckenentsprechende
Kleidung

Fritzsche

Elberfeld, Wall 32.

Kommen Sie
zu uns, wir
bedienen Sie
gut und billig